

PRESSEMITTEILUNG

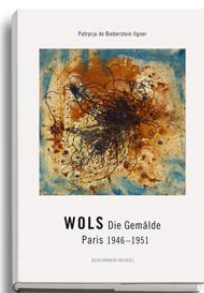
München, 2.11.2021

***WOLS. Die Gemälde. Paris 1946-1951***

*„Vierzig Meisterwerke! Jedes zerschmetternder, aufwühlender, blutiger als das andere: Ein Ereignis, ohne Zweifel das wichtigste seit den Werken van Goghs ... Wols hatte alles vernichtet. Nach Wols war alles neu zu machen!“*

George Mathieu über die erste Ausstellung der Gemälde, Paris 1947

Soeben erscheint bei Schirmer/Mosel ein großes Buch über den Maler WOLS, und seltsamerweise ist es die erste Publikation, die ausschließlich seinen Gemälden gewidmet ist:



Patrycja de Bieberstein-Ilgner  
***WOLS. Die Gemälde. Paris 1946-1951***  
280 Seiten, 71 Farbtafeln, 81 teils farbige Abbildungen  
ISBN 978-3-8296-0907-4  
Lp. € 98,- € (Ö) 100,80 CHF 113,-

Der Band schließt eine schmerzhaft Lücke in der Weltgeschichte der Kunst, in der Kunstgeschichte Deutschlands und Dresdens, wo WOLS, 1913 als Alfred Otto Wolfgang Schulze geboren, aufwuchs und von wo er 1932, noch vor der Machtergreifung Hitlers, ins Pariser Exil ging. In Paris ist er auch gestorben, am 1. September 1951 im Alter von nur 37 Jahren. Seine Gemälde sind allesamt zwischen 1946 und 1951 in Paris entstanden. Sie zählen heute zu den wesentlichen künstlerischen Dokumenten des Existenzialismus und begründeten die Stilrichtungen Informel und Tachismus. Von den Zeitgenossen als bahnbrechend empfunden, gelten sie heute als Hauptwerke der deutschen Kunstgeschichte, die aufgrund der Barbarei der Nationalsozialisten im Exil reifen mussten.

Kommentiert von der polnisch-deutschen Kunsthistorikerin Patrycja de Bieberstein-Ilgner und unterstützt durch die Karin und Uwe Hollweg-Stiftung in Bremen legen wir die gesicherten Gemälde von WOLS in einer großen, sorgfältig farbig gedruckten Ausgabe vor.

Um den abstrakten Gemälden einen konkreten biographischen Hintergrund zu geben, schildert die Autorin WOLS' Pariser Freundeskreis in einem Zyklus von 31 literarisch- biographischen Skizzen. Schriftsteller, Philosophen, Malerkollegen, Kunsthändler, Bühnenkünstler und Familienmitglieder geraten ins Blickfeld, formen ein Portrait der schöpferischen Szene im Paris der späten 1940er Jahre und verleihen dem Werk von WOLS auch gesellschaftlichen Glanz.